

B **Kulturwissenschaften**

BBB **Christentum, Theologie**

Neologie

Personale Informationsmittel

Johann Gottlieb TÖLLNER

***Katechetischer Text, oder Unterricht vom christlichen
Lehrbegrif für Unstudirte***

EDITION

26-1 ***Katechetischer Text, oder Unterricht vom christlichen
Lehrbegrif für Unstudirte*** : 1 (1765)-2(1772) / Johann Gottlieb
Töllner. Hrsg. von Hannah M. Kreß, Andreas Pietsch und Mau-
rice Backschat. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2026. - LVI, 352 S. :
24 cm. - (Bibliothek der Neologie ; 10). - ISBN 978-3-16-
200208-2 : EUR 154.00
[##0068]

Zugleich mit einer Schrift des Berliner Neologen August Friedrich Wilhelm Sack¹ erscheint in der verdienstvollen ***Bibliothek der Neologie*** des Müns-
teraner Theologen Abrecht Beutel die hier anzuzeigende Schrift von Johann
Gottlieb Töllner (1724 - 1774), die von Hannah M. Kreß, Andreas Pietsch
und Maurice Backschat herausgegeben wurde. Töllner lehrte in Frankfurt an
der Oder, wie auch sein Meisterschüler Gotthilf Samuel Steinbart.² Töllner
war dorthin 1756 als außerordentlicher, dann 1760 auch als ordentlicher
Professor berufen worden (S. V).

Die vorliegende Schrift ist, wie der Titel anzeigt, nicht an theologische Kolle-
gen und Fachwissenschaftler gerichtet, sondern zielt auf eine nichtakademi-
sche Leserschaft ohne fachtheologische Ambitionen. Allerdings war auch
nicht einfach jedermann Adressat des Werkes, sondern vor allem „Hofmeis-

¹ ***Vertheidigter Glaube der Christen*** : 1 1748/51-2 1773 / August Friedrich Wil-
helm Sack. Hrsg. von Andreas Pietsch. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2026. - XLVI,
493 S. ; 24 cm. - (Bibliothek der Neologie ; 7). - ISBN 978-3-16-200331-7 : EUR
164.00 [##0055]. - Rez.: **IFB 26-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13575>

² ***System der reinen Philosophie oder Glückseligkeitslehre des Christen-
thums*** : 1,17784,1794 / Gotthilf Samuel Steinbart. Hrsg. von Marco Stallmann. -
Tübingen : Mohr Siebeck, 2022. - LIX, 431 S. ; 24 cm. - (Bibliothek der Neologie :
kritische Ausgabe in zehn Bänden ; 8). - ISBN 978-3-16-161661-7 : EUR 159.00
[#8277]. - Rez.: **IFB 22-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11785>

ter und Hauslehrer sowie Lehrer an öffentlichen Schulen und evangelische Prediger“ (S. XXI). Die Lehre war Töllner offensichtlich sehr wichtig, da überliefert ist, daß er täglich vier oder mehr Stunden Vorlesungen gehalten habe (S. XVI). Leider sind biographische Fakten über seinen Lebenslauf nicht eben üppig quellenmäßig belegt, manche einschlägigen Texte sind zudem leider nicht überliefert (S. XI).

Daher verzichtet Töllner auf fachwissenschaftliche Terminologie und versucht, sich im Gefolge Christian Wolffs an einer gründlichen und deutlichen Darstellung der wesentlichen theologischen Inhalte. So kann es nicht verwundern, daß das Buch in Preußen auch als Lehrbuch in den Schulen zum Einsatz kam. Die didaktische Intention des Buches wird auch zu mancher Schwerfälligkeit geführt haben, so etwa die vielen auch stilistischen Wiederholungen in manchen der 583 Paragraphen, in welche die Schrift aufgeteilt ist. Der Text erschien zuerst 1765, war aber sicher schon etliche Jahre vorher fertiggestellt; er repräsentiert die Einsicht, daß es nicht mehr einfach angängig wäre, nur mit Luthers kleinem oder großem Katechismus zu arbeiten (S. XXII). Es kam nun darauf an, „die Grundlegung des christlichen Lehrbegriffs vor dem Hintergrund einer veränderten Zeitsituation neu zu verhandeln“ (ebd.).

Der Aufbau des Buches ist viergeteilt.³ Nach den Vorreden zur ersten und zur zweiten Auflage handelt der erste Teil *Von den katechetischen Grundwahrheiten, oder von den Gründen der christlichen Religion*. Dabei kommt erstens die natürliche Erkenntnis Gottes zur Sprache und zweitens die heilige Schrift. Hier verhält es sich so, daß Töllner davon ausgeht, es gebe zwei Arten von Glaubenswahrheiten. Also nicht nur die Offenbarungswahrheiten der Bibel selbst, sondern auch solche, die mittels der Vernunft erkannt werden und die sich auf Existenz und Eigenschaften Gottes beziehen sowie auch die Vorsehung und die Erhaltung der Schöpfung (S. XXIII). Der zweite Teil handelt *Von den katechetischen dogmatischen Wahrheiten*, die sich in diesem Sinne in von durch die heilige Schrift bestätigten und bloß erweiterten Glaubenswahrheiten sowie in nur der heiligen Schrift selbst eigene Glaubenswahrheiten einteilen lassen. Unter Letzteren sind vor allem solche, die sich direkt auf Jesus Christus beziehen.

Nicht nur aus der Schrift lerne man Gott erkennen, sondern schon aus seinen Werken. Hierher gehören auch klassische theologische Thesen wie die Erschaffung der Welt durch Gott aus dem Nichts (S. 87), aber auch schon Thesen zu den sogenannten Eigenschaften Gottes, wie etwa seine Unsichtbarkeit, seine Selbständigkeit, seine Ewigkeit, seine Allmächtigkeit und Allgegenwärtigkeit, seine Allwissenheit und seine Allweisheit. Dazu kommt noch die Heiligkeit Gottes, die aber nicht dadurch verdächtig gemacht werden könne, daß „so viel Böses in der Welt nicht ohne Gottes Willen geschieht“, weil Gott dieses lediglich zulasse (S. 97). Aus der Heiligkeit folgert Töllner auch seine Gerechtigkeit; weiterhin sei Gott auch wahrhaftig. Töllner versucht sich sodann an einer Erklärung der Dreieinigkeit, die keinesfalls

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1382295111/04>

bedeuten könne, daß Vater, Sohn und heiliger Geist drei verschiedene Götter seien.

Der dritte Teil handelt *Von den katechetischen moralischen Wahrheiten, oder von den christlichen Lebenspflichten*, die zunächst allgemein, dann aber je nach dem Gegenstand der Verpflichtung einzeln diskutiert werden. Zuerst geht es um die Pflichten gegen Gott, dann gegen uns selbst und anschließend um allgemeine und besondere Pflichten gegen andere Menschen. Hier ist der Text teils stark schematisch, indem viele Paragraphen jeweils damit anfangen: „Es ist unsere Pflicht...“, wobei dann auch bei verschiedenen Variationen darauf einiges fast stereotyp wiederholt wird, so als müßten sich die einzelnen Paragraphen auch jeweils für sich ohne den größeren Zusammenhang lesen lassen. So wird etwa mehrfach betont, es sei unsere Pflicht, göttliche Wahrheiten zu lesen und zu hören, zu beten und zu singen (S. 193 - 195). Auch ist deutlich, daß es sich bei der von Töllner propagierten Religion des Christentums um eine öffentliche Angelegenheit handelt, weil es sich im gemeinschaftliche Handlungen handelt.

Der vierte und letzte Teil *Von den katechetischen Handleitungs-Wahrheiten, oder von den Mitteln der christlichen Religion* geht auf einige der zuvor schon genannten religiösen Handlungen näher ein, insofern hier die Mittel der christlichen Religion dargestellt werden. Es handelt sich dabei um das bereits erwähnte andächtige Hören und Lesen der göttlichen Wahrheiten, um das Gebet und um die Sakramente Taufe und Abendmahl. Für Töllner besteht hier ein Zusammenhang mit unserer Pflicht, Gott zu erkennen, denn um diese Erkenntnis lebendig zu machen, bedürfe es eben der Teilhabe an den Sakramenten. Ein Sakrament sei eine „von Gott gebotene äußerliche Handlung, in welcher uns mit einer sichtbaren leiblichen Sache eine unsichtbare geistliche vorgestellt und von Gott dargereicht wird“ (S. 257).⁴ Hier bezieht er sich z. B. bei der Taufe auch direkt auf Martin Luther. Der Zusammenhang zwischen den Sakramenten ist dergestalt, daß wir erst durch die Taufe zu Jüngern Christi gemacht werden, was es nur ermöglicht, überhaupt am Abendmahl teilzunehmen (S. 266). Töllner spricht ausdrücklich von einem Befehl Christi zur Einsetzung des Abendmahls, seine Jünger sollten die entsprechenden Handlungen „zu seinem Gedächtnis“ durchführen (ebd.). Es müsse im Abendmahl auch immer sowohl Brot als auch Wein gegeben werden und nicht nur Brot wie in der katholischen Kirche (S. 268). In der instruktiven *Einleitung*, die auch auf die theologischen Debatten der Zeit verweist, an denen Töllner partizipierte, und die den weiteren Kontext seines theologischen Werkes einkreist, wird auch der Blick auf einige Rezeptionszeugnisse gelenkt und die weitere Entwicklung des Religionsunterrichts angedeutet. Abschließend konstatieren die Herausgeber, daß sich in der Abfassungszeit des Buches die neologischen Auffassungen so stark

⁴ Zum Sakrament der Taufe vgl. auch **Umstrittene Taufe** : Kontroversen im Kontext von Theologie, Philosophie und Politik (1750-1800) / Thea Sumalvico. - Halle : Verlag der Franckeschen Stiftungen ; [Wiesbaden] : Harrassowitz in Komm., 2022. - 575 S. ; 23 cm. - (Hallesche Forschungen ; 64). - Zugl.: Halle-Wittenberg, Univ., Diss., 2021. - ISBN 978-3-447-11910-8 : EUR 74.00 [#8390]. - Rez.: **IFB 23-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12043>

wandelten, daß damit auch das Format von Töllners Buch bald überholt erscheinen mußte (S. XLIV). So biete die hier vorgelegte Edition eine gute Gelegenheit zur Untersuchung der Frage, „wie sich das theologische Denken eines bedeutenden akademischen Neologen innerhalb weniger Jahre weiterentwickelt hat und in welche Wechselwirkungen es dabei mit seinem vielfach dynamisieren, öffentliche Religionsdiskurs getreten ist“ (S. XLIV). Wie in der Reihe üblich, haben wir es hier mit einem sorgfältig edierten Text zu tun, der mit den nötigen *Erläuterungen* durch Hannah Kreß und Andreas Pietsch versehen wurde (S. 279 - 322) sowie durch *Register* erschlossen wird (S. 323 - 352), die akribisch alle im Textkorpus angeführten Verweise auf *Bibelstellen* bieten (S. 323 - 338), sowie *Personen* (S. 338 - 339) und *Sachen* (S. 339 - 352) erschließen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13588>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13588>